



Blick ins Marchfeld von Wien aus: Das hochrangige Straßennetz führt gerade noch an die Stadtgrenze, die Gemeinden zwischen Wien und Grenze „ersticken im Verkehr“. Foto: Urban

## Das Marchfeld will eine Straße

### Bürgerinitiative verlangt schnelleren Bau der S8

**Gänserndorf** – Wir ersticken im Verkehr: Immer wieder schicken Bürgerinitiativen diese Botschaft in die Welt, am Donnerstag war die Alarmmeldung via angekündigter Straßenblockade aus dem Marchfeld zu vernehmen.

Die Organisatoren der Blockade berufen sich auf die Marchfeld-Bürgermeister aus der Region, sie verlangen den Bau der S8, der Marchfeld-Schnellstraße. Das Projekt müsse schon 2011 in Angriff genommen werden, nicht erst

– wie derzeit geplant – im Jahr 2015. Zumindest gilt dies für das Teilstück zwischen Aderklaa und Gänserndorf.

Außerdem wird der zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung der Ostbahn von Wien nach Marchegg verlangt. Damit könnte ein Teil des Durchzugsverkehrs auf die Schiene verlagert werden.

Hannes Vogler, Sprecher von Bürgerinitiative Marchfeld (BIM), bezeichnete die angekündigten Blockaden der B8 bei Groß-Enzersdorf, der L2

bei Raasdorf und der B3 bei Groß-Enzersdorf als „gerechtfertigten Aufschrei“. Er spricht sich aber gegen Großprojekte wie die Lobau-Autobahn, die Südost-Umfahrung Wiens von Schwechat über Süßenbrunn nach Wolkersdorf und Korneuburg aus. Das dort gebundene Geld würde anderswo fehlen.

Die Marchfeld-Schnellstraße hat aber ebenso Kritiker: Sie führt durch das wenig berührte Naturgebiet der March-Au in die Slowakei. (APA, red)

